

PROF. Dr. A. BERLINER.

BERLIN N. 24, den 16. Juni 1912
Artilleriestrasse 31.

Trohnau i/M.



Mein verehrter Freund. Von hier aus,
35 Minuten per Bahn von Berlin
entfernt, um die Sommerzeit im Garten,
am Waldessaum, zu verträumen, sende
ich Ihnen den herzlichsten Glück-
wunsch zum heutigen Geburtstage.
Ihr liebes Silweibchen zum 2. Mai
liegt mit voropferlichem Mut, denn
was sind anders die Ehrungen, die
Ihnen zuteil werden, als unverlöch-
liche Erinnerungen auf dem Gebiete
der Wissenschaft, für die Sie Geist und
Kraft wie Mann ein Zweites mit
Erfolg und unter Anerkennung auf-

wenden.

Es wird Sie freuen, zu hören, daß
ich trotz des Verbotes der Aerzte,
die mich mahnen, meine Lesen und
Schreibübungen zu verringern,
fortzufahren, meine Collocationen zu
revidiren und manichs hieraus
an das Licht der Betrachtung zu
führen, Meine jüngst ersolienenen
Randbemerkungen zu den Gebeten
2. Theil, werden zeitlich und kinnes
freudig begrünzt, Ich bin meiner Devise
"Gerecht u. wahr sein geblieben.
Hier schreibe ich "Bemerkungen aus
meiner Krakenzeit. Inzwischen bin ich
ins 80. Lebensjahr gekommen $\text{1800} \text{ } \text{1801} \text{ } \text{1802} \text{ } \text{1803}$
Mit herzlichem Grusse an 1804 u. Sohn bin
ich Ihr alter Freund

Berliner.